

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 272.

Halle, Sonntag den 20. November
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruh: Dem Großherzoglich sächsischen Kammerherrn und Geheimen Legationsrath Freiherrn von Martens zu Dresden den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

In parlamentarischen Kreisen finden über die künftige Präsidentenwahl des Abgeordnetenhauses bereits lebhaftere Erörterungen statt. Von Seiten der liberalen Partei sind für dies Amt zwei Kandidaten in Aussicht genommen. Die am meisten vorgeschrittenen Fraktionen unterstützen die Wahl des Ober-Bürgermeisters Grabow, während die gemäßigtere Seite der Kandidatur des Professors Simson günstig ist. Letzterer hat bekanntlich in der vorigen Session als Vicepräsident des Abgeordnetenhauses fungirt. Herr Grabow war in der früheren Bewegungzeit Präsident der Nationalversammlung so wie der Zweiten Kammer.

Wir theilten bereits mit, daß im nächsten Landtage eine erneuerte zahlreich unterzeichnete Petition werde übergeben werden, die den Zweck hat, den durch Administrativ-Maßregeln präkludirten Inhabern von Schulobligationen des ehemaligen Königreichs Westphalen die Betheilung des Rechtsweges für die Geltendmachung ihrer Ansprüche zu ermöglichen. Wie wir hören, wird diese Petition, die nicht bloß für zahlreiche hiesige Inhaber, sondern vor Allem für die sächsischen Städte ein großes Interesse hat, in den nächsten Tagen zur Unterzeichnung offen gelegt werden.

Es ist bereits mitgeteilt worden, daß unter den Vorgesetztenwünschen, die in der bevorstehenden Session vor den Landtag gebracht werden sollen, sich auch wieder der Entwurf zur Regulirung der Grundsteuer befindet. Jetzt erfährt man, daß bei Ausarbeitung der betreffenden Vorlage seitens des Finanzministeriums die Aenderungen vor schläge mit aufgenommen sind, welche die Kommission des Abgeordnetenhauses in der vorigen Session zu den damals eingebrachten Entwürfen beantragt hat. — Was das Ehegesetz betrifft, so waltet die Ansicht vor, dasselbe, so wie es aus den Beschlüssen der Zweiten Kammer hervorgegangen, diesmal zuerst an das Herrenhaus zu bringen; doch soll diese Frage im Staatsministerium noch nicht entschieden sein.

Die ministerielle „Pr. Ztg.“ schreibt: Eine Korrespondenz des „Nord“, welche auch in hiesige Blätter übergegangen ist, behauptet, daß in dem Zusatzvertrage, welchen Preußen, wie wir gestern gemeldet, im Namen des Zollvereins mit Sardinien abgeschlossen hat, die diesseits zugesandene Ermäßigung des Einfuhrzolles für Seide — sie bildet das Gegengewicht für die jenseitige Ermäßigung des Einfuhrzolles für Spiritus — auch auf Mittel-Italien ausgedehnt werden solle, gleichviel ob die Einverleibung dieser Staaten oder nur der Abschluß eines Zollvereins mit Sardinien zu Stande komme. Die Wahrheit ist, daß in dem betreffenden Protokoll die Zusage ertheilt ist: jene Ermäßigung solle auch für diejenigen Staaten gelten, mit welchen Sardinien in eine Zollvereinigung treten würde.

Der Schluß der Beratungen des Landes-Oekonomie-Kollegiums erfolgte erst heute, am vierten Sitzungstage.

Bei Durchführung der beabsichtigten Reorganisation des Bergwesens soll dem Vernehmen nach das seit 1848 eingegangene Amt eines Ober-Berghauptmanns wieder hergestellt werden. Als künftigen Inhaber desselben bezeichnet ein viel verbreitetes Gerücht den Berghauptmann v. Carnall in Breslau. Damit würde denn die oberste Verwaltung des Bergwesens, welche jetzt einem Abtheilungsdirector im Finanzministerium übertragen ist, wieder in die Hände eines Fachmanns gelegt.

Die neuerdings projectirte Bergbau-Akademie ist nun seit Anfang dieser Woche thatsächlich in's Leben getreten und hat, wenn

auch nicht in dem Maße, in welchem sie für spätere Zeiten eingerichtet werden soll, ihre Thätigkeit begonnen. In Folge des Aufkaufs hatten sich so viele Bergleuten gemeldet, daß am Montag die Vorlesungen über Bergbau, Mathematik, Rechnungswesen und Zeichnen vor einem Auditorium von 60 Personen beginnen werden konnten. Als Lehrer fungiren gegenwärtig die Herren Bergassessor Eottner und Dr. Bertram (Mathematik) und werden die Vorlesungen regelmäßig am Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags abgehalten. Vorkaufig finden dieselben in den Räumlichkeiten des Bibliotheksgebäudes des Ober-Bergamtes statt, während die Vorlesungen über die übrigen Fachwissenschaften noch einstweilen in den Auditorien des hiesigen Universitäts Gebäudes abgehalten werden. Sobald die Zahl der Teilnehmer eine größere geworden, soll auch für die Zwecke der Akademie ein besonderes Gebäude hergerichtet und hierzu entweder ein neues Gebäude auf einer, bei dem zuvor erwähnten Dienstgebäude befindlichen Baustelle aufgeführt, oder ein Privatgebäude entweder angekauft oder gemiethet werden.

Der „St. Anz.“ enthält einen Erlaß des Handelsministers vom 13. November 1859, betreffend die Erweiterung der den k. Ober-Post-Directionen zustehenden Befugnis zur Ertheilung von Concessionen behufs Einrichtung regelmäßiger Privat-Fuhrgelegenheiten. Es heißt darin:

Um die Einrichtung regelmäßiger Privat-Fuhrgelegenheiten noch mehr zu erleichtern und zu fördern, will ich die den k. Ober-Post-Directionen durch den Erlaß vom 27. März c. ertheilte Befugnis, derartige Unternehmungen selbstständig zu concessioniren, sofern von dem Unternehmer die Erhebung eines höheren Personengebühres (jetzt als 4 1/2 Sgr. pro Person und Meile nicht beantragt wird, dahin erweitern, daß die k. Ober-Post-Directionen von jetzt ab ermächtigt sein sollen, Concessionen zur Einrichtung regelmäßiger Fuhrgelegenheiten ohne Rücksicht auf die Höhe des Personengebühres, welcher bei dem betreffenden Fuhrwerke zur Erhebung kommen soll, nach eigenem billigen Ermessen zu ertheilen. Hierbei empfehle ich den k. Ober-Post-Directionen, sich bei Beurtheilung der eingehenden Anträge auf Concessionen-Ertheilung nicht von zu ängstlichen Bedenken leiten zu lassen, sondern das Zustandekommen solcher für den Verkehr oft sehr nützlichen und wohlthätigen Einrichtungen möglichst zu begünstigen. Ganz besonders wird eine solche Begünstigung am Plage sein, wenn das betreffende Privat-Fuhrwerk zur Förderung von Postsendungen mit benutzt, und auf hiesige Weise entweder eine vermehrte Postverbindung gewonnen, oder eine bestehende festliche Post erstet und ausgebaut werden kann. Die k. Ober-Post-Directionen werden daher dazugewisse und unbedenklich solche Fuhrgelegenheiten zu concessioniren haben, welche dazu dienen sollen, den Lokalverkehr zwischen nahe gelegenen Orten zu vermitteln. Denn in diesen Fällen wird es meistens hündlich sein, durch ein zweckmäßiges Arrangement mit dem betreffenden Unternehmer sein Fuhrwerk zur Förderung von Postsendungen mit zu benutzen, und dadurch die Unterhaltung der sonst erforderlichen, oft täglich mehrmaligen Posten entweder ganz zu ersparen, oder doch wenigstens angemessen zu beschränken.

Wroslaw (Wald), d. 15. Novbr. Heute wurde im Landtage der Wirt'sche Antrag, die kurhessische Verfassungsfrage betreffend, verhandelt. Der durch den Abgeordneten Severin erstattete Ausschussbericht schloß damit, „der Landtag möge die Regierung ersuchen, ihren Gesandten am Bundestage zu instruiren, daß er bei der Berathung und Beschlussfassung über die kurhessische Angelegenheit dahin wirke und stimme, daß die Verfassung von 1831 wieder in Wirksamkeit gesetzt werde.“ Nach Verlesung dieses Berichtes wurde auf Antrag der Regierung die Sitzung in eine vertrauliche verwandelt, und nach derselben vom Abgeordneten Wirth der Antrag gestellt: „Stände beschließen, nach der durch Herrn Geheimen Rath Winterberg in vertraulicher Sitzung gemachten Mitteilung, den von mir, so wie den vom Ausschusse gestellten Antrag zu reponiren.“ Dieser Antrag wurde zum Beschluß erhoben.

Wien, d. 16. November. In einer der letzten Sitzungen der niederösterreichischen Vertrauensmänner sprach sich der Freiherr von Sala über die Unmöglichkeit der Fortdauer der bürokratischen Verwaltung aus, und giebt die „Wiener Zeitung“ den Inhalt seiner Rede in folgender Fassung:

„Der erste Grund hierfür liegt schon in dem Umstande, daß man bereits so viele Beamte habe, daß es der Regierung kaum mehr möglich werde, sie zu bezahlen,

obwohl man zugeben muß, daß die einzelnen Beamten so gering bezahlt werden, daß sie davon nicht mehr leben können. Ein fernerer Grund liege in der immer zunehmenden Vermehrung der Geschäfte. Man habe zu wiederholtenmalen und mit allem Nachdrucke eine Verminderung der Geschäfte angetrieben; aber immer sei die Sache an dem eingewurzelten Gange, über jeden auch noch so aerinafügigen Gegenstand schriftlich und mit aller möglichen Gründlichkeit und Weltweisigkeit zu verhandeln und eine schwierige Entscheidung hinauszuschieben, geschweigt, und so habe nicht selten die Frage über Geschäfts-Vereinfachung sogar noch eine Vermehrung der Schreibereien herbeigeführt. Der Sprecher bege daher die Ueberzeugung, daß eine solche Verminderung der Geschäfte im Wege der Bureaufraute nicht erreichbar sei. Nur wenn mit dieser Gewohnheit der Vielreiberer gründlich gebrochen wird, ist eine Vereinfachung und Verminderung der Geschäfte denkbar.

Dazu bemerkt die „Presse“: „Wir haben noch nie von offizieller Seite eine so offene und unumwundene Selbstverurteilung der Bureaufraute vernommen, und es sieht noch sehr dahin, ob diese Anschauung auch in den maßgebenden Regierungskreisen getheilt wird.“

Italien.

Endlich sind gegründete Aussichten zum Zusammentritt eines europäischen Congresses vorhanden. In den letzten Tagen ist in Paris von Seiten Englands, Roms und Neapels die Bereitwilligkeit zu der Beschickung desselben notificirt und in Folge davon sind am 15. Nov. die amtlichen Einladungen aus dem französischen Ministerium des Auswärtigen an die übrigen vier Großmächte, so wie an Sardinien, Rom, Neapel und an Spanien abgeschickt worden. Andere europäische Mächte werden am Congress nicht betheiligt werden. Spaniens Heranziehung erklärt sich aus den Erbreden, die es in Betreff des Herzogthums Parma beansprucht. Wie uns aus Paris mitgetheilt wird, soll England sich mit der Garantie der Nichtintervention begnügt haben. In denselben politischen Kreisen zu Paris, in denen man der Ansicht ist, daß der englische Leu zwar noch brülle, jedoch die Zähne verloren habe, will man wissen, der Kaiser von Rußland habe dem Großherzog Ferdinand IV. in einer eigenhändigen Correspondenz seine Unterstützung auf dem Congress zugesagt. Es steht dringend zu wünschen, daß der Congress bald zu Stande komme und daß er Beschlüsse fälle, die gerecht und billig sind und eine Nation, die sich seit zehn Monaten die Sympathie aller Völker erworben hat, nicht zur Verzweiflung treiben.

(K. 3.)

Die mittelitalienische Angelegenheit ist durch die Stellung, welche Frankreich zur Regentschaft des Herrn Buoncompagni eingenommen hat, an einen entscheidenden Wendepunkt gelangt. Es scheint, daß entweder ein offenes Zerwürfniß zwischen Frankreich und Piemont bevorsteht, oder letzteres die Annertions-Politik, und damit sein moralisches Ansehen opfern muß. Die Verzögerung der Abreise Buoncompagni's deutet an, daß man noch schwankt, für welche Alternative man sich entscheiden soll. Inzwischen soll Garibaldi bereits im Begriff stehen, seine Entlassung einzugeben. Wahrscheinlich wurde er bei seiner letzten Anwesenheit in Turin nur dadurch bewogen, seine Dienste ferner der Sache Victor Emanuel's zu widmen, daß man ihm die Einsetzung des Prinzen von Carignan als Regenten versprochen. Er scheint jetzt an dem Gelingen zu zweifeln. Sein Rücktritt würde die moralische Grundlage der bisherigen Zustände schwer erschüttern, und wahrscheinlich einen Zerfall herbeiführen, welcher die fremde Intervention herbeiziehen würde. — Die französische Mißbilligung soll nicht nur in Turin, sondern auch in den Hauptstädten Mittelitaliens kundgegeben werden, und kann nicht verfehlen, dort das Vertrauen in die bisherigen Leiter der Bewegung zu untergraben.

Der „Constitutionnel“ eröffnet den Feldzug gegen die Italiener durch eine halboffizielle Note, welche lautet:

Die öffentliche Meinung hat sich lebhaft mit einem neuen Zwischenfälle der so verwickelten mittel-italienischen Frage beschäftigt. Der Prinz von Carignan hatte, nachdem er die ihm durch das fast einstimmige Votum der National-Versammlungen der verschiedenen Staaten angetragene Regentschaft abgelehnt, Herrn Buoncompagni die Vollmachten, die er selber ablehnte, übertragen zu dürfen gelaubt. Man wird sich erinnern, daß Herr Buoncompagni in Florenz eine wichtige Mission als Bevollmächtigter des Königs von Sardinien versehen, und daß das Ansehen, das er sich durch seine Festigkeit und Umsicht erworben, Se. königl. Hoheit auf den Gehanten bringen konnte, das derselbe mehr als jeder Andere der Mann dazu sei, zur Erhaltung der Ordnung beizutragen. Doch diese Uebertragung konnte keine ernsthafte Wirkung haben. Ohne daß sie Vortheile der Regentschaft des Prinzen bot, hatte sie die Unzulänglichkeit derselben gehabt. Sie griff den Fragen vor und machte somit einen Eingriff in die Competenz des Congresses. Es nimmt uns deshalb keineswegs Wunder, zu erfahren, daß Frankreich, treu den Grundsätzen seiner Politik, nachdem es dem turiner Cabinet den Rath ertheilt, die dem Prinzen von Carignan unmittelbar angetragene Regentschaft abzulehnen, dasselbe auch aufgefordert hat, das Ausnahmestückmittel der Herrn Buoncompagni delegirten Regentschaft zurückzuziehen. Man darf in diesem neuen Rathschlage nur einen Beweis mehr der Rücksicht des Kaisers für die auf den Schlachtfeldern siegreichen und jetzt nur noch dem europäischen Schiedsgerichte zuständigen italienischen Angelegenheiten erblicken.

Die „Gazzetta Piemontese“ vom 23. Nov. bringt die bereits mitgetheilte Antwort des Prinzen von Carignan an die Herren Marco Minghetti und Ubaldo Perruzzi, welche demselben die Regentschaft über Parma, Modena, Toscana und die Romagna antrugen, so wie ein Schreiben des Prinzen an Carlo Buoncompagni, welches denselben zur Uebernahme der Regentschaft Mittelitaliens auffordert. Die amtliche piemontesische Zeitung fügt diesem Briefe die Mittheilung hinzu, daß Carlo Buoncompagni die in Rede stehende Mission angenommen habe und sich anschie, auf seinen Posten abzureisen. Laut Turiner Briefe vom 14. Nov. wollten die Abgeordneten Minghetti und Perruzzi an diesem Tage die piemontesische Hauptstadt wieder verlassen, um schleunigst eine neue Berathung der vier National-Versammlungen zu veranlassen, da dieselben den Prinzen von Carignan einfach und allein zum Regenten ernannt und in ihren Beschlüssen feiner Stellvertretung oder Uebertragung Erwähnung gethan haben. Frankreichs Proteste gegen die Regentschaft sind in Turin mit einer Heftigkeit aufgetreten, daß, wie der „Independance“ aus Turin wenigstens auf das bestimmteste versichert wird, „Frankreich Sardinien mit einer bewaffneten Intervention gedroht habe, um in Mittel-Italien,

falls die Annahme der Regentschaft erfolge, den jetzigen Status quo bis zur Entscheidung des Congresses aufrecht zu erhalten.“ Massimo d'Azeglio und Cavour, die in Folge dieser Drohung Walowski's von Victor Emanuel zu Rathe gezogen wurden, sprachen für die Annahme, unter den Ministern waren gleichfalls für eine solche Ratazzi und Monticelli, während Dabormita und La Marmora die Annahme der Regentschaft widerriethen, um die Stellung Sardinien's Frankreich gegenüber nicht zu gefährden. Die übrigen Minister waren unschlüssig.

Parma, Modena und die Romagna haben dem Prinzen Carignan ihre Dankgesandtschaft zugesandt, und thun ihm zu wissen, daß sie die Ernennung Buoncompagni's zum Regenten mit Freuden annehmen.

Wie aus Venedig vom 16. Novbr. berichtet wird, waren fünfzig venetianische Freiwillige, die dem Garibaldi'schen Corps angehört, in ihre Heimathstadt zurückkehrt.

Frankreich.

Paris, d. 17. Nov. Die Nachricht, daß Garibaldi seine Entlassung eingereicht habe und sich nach der Insel Sardinien zurückzieht, hat hier ungeheure Sensation erregt. Hier glaubt man, daß die sardinische Regierung eine Aenderung in ihrer bisher befolgten Politik eintreten lassen wird. Das Pays, das einzige halbamtliche Blatt, das dieser neuen Wendung der Dinge einige Worte widmet, meint, daß der Rücktritt Garibaldi's andeute, „daß die Angelegenheiten Mittel-Italiens in eine neue Phase treten und einer Lösung entgegengeben, die man nicht für so nahe bevorstehend halten konnte“. Auf die Börse machten diese Nachrichten einen guten Eindruck. — Herr v. Persigny soll eine sehr ernst und gemessen gehaltene Depesche hierher geschickt haben, worin er Partei für England nimmt und dringend darauf besteht, daß die Polemik der französischen Presse gegen England herabgestimmt werde. Auf der anderen Seite scheint ein gegen die Times gerichteter Artikel der Morning-Post anzudeuten, daß das englische Ministerium keineswegs mit der heftigen Sprache eines Theiles der englischen Blätter einverstanden ist und eine Verantwortlichkeit dafür übernehmen kann.

Paris, d. 18. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ spricht sich tabelnd darüber aus, daß gewisse Blätter die Mandements der Bischöfe citiren, da die Regierung aus Achtung vor der katholischen Religion eine Polemik über Mandements untersagt habe. — Der „Ami de la Religion“ ist wegen Veröffentlichung eines angeblichen Briefes des Königs Victor Emanuel an den Kaiser der Franzosen mit Beschlag belegt worden. — Die Haltung der Börse ist matt und ziemlich gedrückt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Novbr. Die heutige „Times“ veröffentlicht, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, einen vom 9. d. M. datirten Erlass des Armeekorps-Kommandos (Horse Guards) in Bezug auf die Anwendung der körperlichen Züchtigung (corporal punishment), im britischen Heere. Die Neuerung besteht hauptsächlich in einer nach schottländischem Muster vorgenommenen Reform, kraft welcher das Militär in zwei Klassen zerfällt. Bei seinem Eintritt in den Dienst gehört jeder Soldat von vorn herein der ersten Klasse an und verbleibt in derselben so lange, als er sich nicht gewisser Vergehen schuldig macht, welche zur Folge haben, daß er degradirt und in die zweite Klasse versetzt wird. Zu den Vergehen, welche den Schuldbigen der Degradation und eventuell der Prügelstrafe aussetzen, gehören: Desertion, Meuterei, schwere Fälle der Insubordination und Gewaltthätigkeit, Betrunkenheit im Dienste oder auf dem Marsche, Veruntreuung öffentlicher Gelder, Befehlen eines Kameraden, Diebstahl im Allgemeinen, Verschümmelung mit Vorbedacht, wiederholte Entwendung von Lebensmitteln, Waffen, Montirungsflecken, Munition etc.

London, d. 18. Novbr. (Tel. Dep.) Gestern war Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen vor Schloß Windsor nach London gekommen, hatte einer Sitzung der British Association im Buckingham-Palast präsidirt und ist hierauf wieder nach Windsor zurückgekehrt.

Türkei.

Von der montenegrinischen Grenze. Die Türken, schreibt der „Wanderer“, fühlen sich durch die letzten Grenzbestimmungen in Montenegro aufs äußerste verlegt. Man hat nicht nur Montenegro weite und schöne Landstrecken zu Kupa bewilligt, jenseits der Markirungslinie, welche im vergangenen Jahre gezogen wurde, sondern auch in dem Distrikt von Drobnat den gesammten, unter dem Namen „Tzero“ bekannten Landstrich, welcher von den Montenegrinern schon seit langer Zeit begehrt wurde. Die Frage ist somit noch immer nicht erledigt und glaubt man, daß sie ihre Erledigung in Konstantinopel finden wird.

Zur Schillerfeier.

Bei der Fülle des Stoffes müssen wir uns darauf beschränken, nur noch einige namhafte Orte zu erwähnen, in welchen das Schillerfest gefeiert wurde. Es fand ferner statt in Lübben, Borms, Speyer, Bamberg, Linz, Pforzheim, Dödenburg, Hanau, Darmstadt, Eurenburg, Stockholm, Neapel. Von ländlichen Gemeinden nennen wir noch das Dorf Rosbach a. d. S., wo von der Einwohnerschaft unter dem Gesange der Schuljugend auf dem Gemeindeplatze zwei Linden gepflanzt wurden, von denen die eine nach Luther und die andere nach Schiller genannt werden soll.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. November. (Nach Wispeln.) Weizen 58 — 62 ... Roggen 23 — 26 ... Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Traill. 32 1/4 pf.

Norhaußen, den 17. November.

Weizen 2 of 2 1/2 pf bis 2 of 15 Jpf. Roggen 1 = 27 1/2 = 2 = 4 = ... Gerste 1 = 12 1/2 = 1 = 2 = ... Hafer = 25 = 1 = 2 =

Berlin, den 18. November.

Weizen loco 62-68 pf pr. 2000 Pfd. Roggen loco 47 1/2-48 1/2 pf pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 47 1/2 pf pr. 2000 Pfd. bez., Nov. 47 1/2-47 pf bez. u. Br., 46 3/4 G., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 47-46 1/2

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. November.

Table with multiple columns: Fonds-Cours, Brief, Geld, B.-Anb. L. A. u. B., Brief, Geld, Thüringer, Brief, Geld. Lists various financial instruments and their prices.

Wreslau, d. 18. Novbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. ... Stettin, d. 18. Nov. Weizen 61-65 1/2 bez., Nov. 65 1/2 bez. u. G., 66 Br., Nov./Decbr. 66 Br., Frühj. 69 a 70 bez.

Hamburg, d. 18. Novbr. Weizen loco ruhiger, ab auswärts zu letzten Preisen zu kaufen. ... Wasserstand der Saale bei Halle am 18. November Abends am Unterpel 5 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht. Die Schiffe zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 18. Novbr. Fr. Andreae, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. ... Die unter der Marienbibliothek befindlichen beiden Keller, von welchen zu Zeit der eine an Herrn Kaufmann Brauer, der andere an Herrn Fleischermeister Nietsch vermietet ist.

Verpachtung einer herrschaftlichen Wohnung mit Park-Anlagen.

Das bisher vom Herrn Commerzienrathe Kesperstein bewohnte und bewirtschaftete Grundstück: „Heilsberg“ genannt, und unsern von Halle a/S. in ruhiger, gesunder und äußerst romantischer Gegend gelegen, soll vom 1. April k. J. ab anderweit verpachtet werden.

Das Grundstück stößt unmittelbar an das freundliche Bad Wittkind, enthält ein elegant eingerichtetes Wohnhaus, geräumige Stallgebäude nebst Zubehör etc. Alles in bequemer Art und bestem baulichen Zustande.

Die eine köstliche Fernsicht bietenden Parkanlagen aber enthalten außer schönen Nadel- und Laubbäumen, blühenden Sträuchern etc., auch einen großen Gemüse-, Obst- und Blumen Garten, Gärtner-Wohnung nebst Gewächshaus, schönes Brunnenwasser etc.

Hierauf reflectirende Herrschaften wollen sich gefälligst in frankirten Briefen direct an uns wenden. Trotha b. Halle a/S., d. 28. Oct. 1859. Gebr. Nagel.

Verkauf.

64. Große Steinstraße 64. Montag den 21. November c. u. folg. Tage von Vormittag 9 1/2 Uhr. u. Nachmittag 2 Uhr ab sollen in der Gehreßen Conc. Sache verschied. Pugwaren billig verkauft werden.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wird für dieses Jahr dergestalt geschlossen, daß die letzte Fahrt von Kopenhagen nach Stettin am Dienstag den 22. d. M., und von Stettin nach Kopenhagen am Freitag den 25. d. M. stattfindet.

Berlin, den 7. November 1859. General-Post-Amt. Schmückert.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wird für dieses Jahr dergestalt geschlossen, daß die letzte Fahrt von Kopenhagen nach Stettin am Dienstag den 22. d. M., und von Stettin nach Kopenhagen am Freitag den 25. d. M. stattfindet.

Berlin, den 7. November 1859. General-Post-Amt. Schmückert.

So eben empfangen eine Sendung der neuesten Damen-Mäntel, welche wir, wie auch unser wohlfortirtes Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Lager zum bevorstehenden Weihnachtsfeste als sehr preiswürdig empfehlen.

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.

Die PIANOFORTE-FABRIK von

J. G. Steingraber & Comp.,

Schloß Arnshauk, Elbing und Halle a/Saale,
Barfüßerstrasse Nr. 7.



empfehl flügel- und tafelförmige Pianofortes neuester Construction unter Garantie solider und dauerhafter Bauart zu festen und billigen Preisen.

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu beliebiger Stunde am Tage oder Abends erteilt. Jeder schlecht Schreibende wird in 10 Lehrstunden zu einem geläufigen Schönschreiber ausgebildet. Honorar mit Garantie 3 R. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.

Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.

Eleganz Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1 am Markt. Wohlfeilheit

Ed. Bendheims Magazin empfiehlt elegante nach neuesten Modellen angefertigte Kleidungsstücke zu überraschend billigen Preisen unter Garantie, daß sämtliche Tuchstoffe decantirt sind. Röcke u. Ueberzieher von dem schwersten Engl. Doublet, Chanchilla 12-14 R. Doublet u. Pelz-Doublet, Valletots u. Röcke 10 1/2 - 12 1/2 R. Castorin- u. Duffel-Röcke 5 1/2 - 8 R. Angora-Röcke v. 4 1/6 R. Kallmuck do. 3 1/4 R. Feine Tuch Röcke u. Fracks v. 5 3/4 - 8 1/2 R. Steppröcke v. 3 1/2 R. Valletots u. Mäntel für die Herren Dekonomen. Haupt-Fabrik von Schlafrocken v. 2 1/2 R. Größtes Lager Buckskin-Hosen, neuesten Dessins, v. 2 1/2 R. Rheinländer Hosen 1 1/6 R. Engl. Lederhosen 1 R 17 1/2 Jg.

Conrad Weiland, gr. Klausstr. Nr. 10,

empfehl fein reichhaltiges Lager von Reisekoffern in allen Größen, Gutschachteln, Reisetaschen in geschmackvollsten Velourteppich, Necessaires, Eisenbasketschen mit und ohne Verschluss, Couriertaschen, sowie fein Jagd- und Schulsackchen-Lager, Damen- und Promenadentaschen in Plüsch und Leder, Arbeitskörbchen mit und ohne Einrichtung, Cigarren-Etuis, Streichholzdoschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Federkasten, Pagen, Kindergürtel, Söfenträger u. s. w.

Garnirungen von Stickereien zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden schnell und sauber gefertigt von **Conrad Weiland, gr. Klausstraße Nr. 10.**

Gutverpachtung.

Ein schönes Gut in guter Lage der Prov. Sachsen, von über 600 M. M. guten Acker, ist Familienverhältnisse wegen auf 12 Jahr zu verpachten und sofort zu übergeben. Als Annahme-Capital gehören c. 8000 R dazu.
L. Finger in Halle, Leipzigerstr. 81.

6-8000 Thlr.

liegen gegen pupillarische ländliche Sicherheit zu 4 1/2 % Zinsen zum Ausleihen bereit. Das Nähere ertheilt der Redant **L. Jungmann** in Sangerhausen.

Eine erfahrene Wirthschafterin für die Küche wird zum sofortigen Antritt auf der Domaine Dohndorf bei Cöthen gesucht. Bevor ein Engagement erfolgen kann, wird die Einfindung guter Zeugnisse erwartet und persönlich Vorstellen verlangt.

Etablissemments-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß bei mir alle Sorten Korbwaaren und Korbmeubles verfertigt werden; ich erlaube deshalb ein hiesiges und auswärtiges Publikum, mich mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren und werde stets bemüht sein, alle Bestellungen zur Zufriedenheit auszuführen. **Wilhelm Gerth,** Korbmachermäster in Cönnern.

Comtoirpelle in einem Engroßgeschäft kann nachgelesen werden durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Abgelagertes raff. Kuböl in Krufen von 9 bis 40 R. emviehlt billigst **Chr. Feinr. Unterberg** in Cönnern.

Meine Wohnung ist von jetzt an in der früs her Jägerischen Fabrik vor dem Leipziger Thore. Zörbig, den 16. Noobr. 1859.

Dr. Ebermann.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag **Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John,** Stadtmusikdir.

Weintraube.

Heute Sonntag **Concert.** Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John,** Stadtmusikdir.

Weintraube.

Dienstag den 22. November:

VIII. Abonnem.-Concert.

Anf. 3 Uhr. **E. John,** Stadtmusikd.

Seegrass,

troden u. von schöner Qualität, empfehl bil- ligst **Leop. Kühling.**

Operngucker

mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühm- testen Künstlern des In- u. Auslandes empfeh- len die neuesten Muster zu sehr billigen Preisen

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Ean de Labarraque,

sicheres Mittel, Wein- und Duffelste aus Wä- sche und Eischzeug zu entfernen, empfehl **W. Hesse,** Schmeerstraße 36.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Fr. holsteiner Austern,

Fr. Whist. Austern,
Fr. Schellfisch u. Dorsch,
Fr. Zander u. Butten,
Gr. fette Bücklinge u. Spratten,
Samb. Rauchfleisch u. Zunge,
stets frisch getocht,
und ganz vorzüglich schön

Gothaer Cervelat-Wurst
erhielt heut wieder **Julius Riffert.**

Gesundheits-Chocolate in Stücken,
à Pfd. 8 Sgr., 4 Pfd. pr. 1 Thlr.

Diese äußerst kräftige, dabei sehr nahrhafte **Gesundheits-Chocolate** halte ich allen Haushaltungen, ihrer vorzüglichen Eigenschaften halber, auf das Dringendste empfohlen.

Julius Riffert.

Ein Brillant, in Herzform, wurde aus einem Ringe verloren. Abzugeben gegen an- ständige Belohnung beim Goldarbeiter **Franz Lenhardt,** Steinstraße. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stadthheater in Halle.

Sonntag den 20. November zum ersten Male: **König Enzo,** historisches Drama in 5 Akten von **Raupach.**

Montag den 21. November: **Zampa,** oder: **Die Marmorbraut,** heroisch-komische Oper in 3 Akten von **Herold.**

Die Direction.

Ummendorf.

Sonntag den 20. Nov. frische Pfann- kuchen im „gold. Adler“ bei **Ratsch.**

25. 11. **S. C. W. Br.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend elf Uhr hat es dem Herrn gefallen unsere innig geliebte Mutter, **Rosine Dorothee Schönhahn geb. Lachmund,** in einem Alter von 62 Jahren 6 Tagen abzu- rufen von dieser Welt in sein ewiges Reich. Halle, den 18. Noobr. 1859.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Es drängt mich, dem hiesigen Herrn **P. Bes- schoren** für seine herzliche, rührende Grab- rede und den hi sigen Zünglingen und Jüng- frauen für ihre treue Liebe in Darbringung von Trauermusik, Kronen, Kränzen und an- dern Liebesgaben am Begräbnißtage meiner seligen sechzehnjährigen Tochter **Friederike** meinen tiefgefühltesten Dank hierdurch aus- zusprechen.

Schwarz, d. 17. Noobr. 1859.

Der Kofsch **Karl Schumann.**

Vermischtes.

— Berlin, d. 18. Novbr. Auf der Anhalter Bahn hat sich gestern Nachmittag folgender Unfall ereignet: Der Güterzug mit Personen, dessen Ankunftszeit in Berlin 5 1/2 Uhr ist, hielt auf dem Stationsorte Trebbin, um daselbst die Signal-Laternen anzufestigen. Dem Güterzuge war eine leere Lokomotive gefolgt, und da der Führer derselben voraussetzte, daß der Zug die Stadt Trebbin schon hinter sich habe, so hemmte er in keiner Weise ihren schnellen Lauf. Diese rannte nun mit solcher Heftigkeit in den stehenden Zug hinein, daß die beiden hintersten Wagen nicht nur auf der Stelle zertrümmert waren, sondern auch gleich in hellen Flammen standen, weil sie mit 200 Ctr. Zündhölzern beladen waren. Auch der folgende dritte Güterwagen hatte Feuer gefangen, es gelang aber den Beamten, ihn loszukoppeln und in den Graben zu stürzen, wodurch jedes weitere Unglück verhütet wurde. Von den Fahrgästen wurde nur eine Frau im Gesicht verletzt, das Fahr- und Maschinen-Personal kam, wie wir erfahren, unbeschädigt davon. Der Zug traf erst Abends 7 Uhr 50 Minuten von Trebbin hier ein.

— Aus Berlin berichten dortige Blätter: „Einem hiesigen wohlhabenden Einwohner war bereits vor mehreren Jahren ein in einem entfernten Stadttheil liegendes kleines einstöckiges, nur eine Wohnung enthaltendes Häuschen durch Erbschaft zugefallen. Dasselbe wurde seit längerer Zeit von einem Handelsmann bewohnt, der immer seine Miete pünktlich entrichtete hatte, weshalb er auch von dem neuen Eigenthümer unter denselben Bedingungen in dem Hause belassen wurde. Seit einigen Quartalen war der Handelsmann jedoch mit seinem Miethszins in Rückstand geblieben, so daß es in vergangener Woche dem Eigenthümer einfiel, sich einmal nach seinem Hause und seinem Miether zuzusehen. In der betreffenden Straße angelangt, suchte er jedoch vergeblich nach seinem Hause, er fand an der Stelle, wo noch seiner Ueberzeugung daselbst stehen muß, nur einen leeren Fleck. Endlich erkundigte er sich bei den Nachbarn, und hörte nun zu seiner Ueberraschung, daß der Bewohner des Hauses, den man allgemein für den Eigenthümer desselben gehalten, dasselbe vor einiger Zeit abgebrochen und die dadurch gewonnenen Materialien verkauft habe. Dem wirklichen Eigenthümer ist also buchstäblich sein Haus gestohlen.“

— Wiesbaden, d. 15. Novbr. Vor einigen Tagen ist der Sprudel zu Soden ausgeblieben. Man bringt dies Ereigniß mit dem augenblicklichen Barometerstande in Verbindung, ohne es deswegen recht erklären zu können. Lebensfalls erwartet man schnelle Wiederkehr des Sprudels, wie auch sonst geschehen, wo ähnliche Quellen momentane Störung erlitten.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 30. Juli.
 Hr. Dr. Neumann spricht über eine im Jahre 1854 von ihm angestellte Messung der mittleren Erd-Dichtigkeit, und legt die hierzu zur Anwendung gebrachte neue Methode, welche auf der Beobachtung eines in großer Tiefe unter der Erdoberfläche befindlichen Benfels beruht, kurz auseinander.

Hr. Prof. Selig spricht über eine von ihm in Gemeinschaft mit Hrn. Wislicenus ausgeführte Arbeit. Mit der in der organischen Chemie allgemein gültigen Regel, daß in jedem Radical die Anzahl der Kohlenstoff-Atome gerade, und die Summe aller übrigen darin enthaltenen Atome ebenfalls gerade ist, fand eine von Selig angenommene Säure, die acetylige Säure C²H³O³, im Widerspruch. Durch die Untersuchung des Vortragenden ist nun dieser Widerspruch beseitigt, nämlich erwiesen, daß diejenigen Verbindungen, welche Selig als acetylige Säure ansieht, in Wahrheit mit freiem Aldehyd versetzt, essigsaure Verbindungen sind. Unter den verschiedenen Methoden, welche zur Aufklärung dieses Punktes in Anwendung gebracht wurden, besteht diejenige, auf welche der Vortragende hauptsächlich Gewicht legt, in der Untersuchung des chemischen Processes, welcher bei der Vereinigung von Silberoxyd mit Aldehyd eintritt. Je nachdem sich nämlich hierbei acetyligsaures oder essigsaures Silberoxyd bildet, muß die Menge des metallisch ausgefällten, zu der Menge des in die Verbindung eingehenden Silbers entweder das Verhältnis 1:1, oder das Verhältnis 2:1 haben. Die Analyse entscheidet für das Letztere.

Derselbe macht eine Mittheilung über Untersuchungen, welche auf seine Veranlassung Hr. Dr. Schwarz über die chemische Zusammenfassung derjenigen Muskeln angestellt hat, die nicht willkürlich beweglich sind; Untersuchungen, welche obwohl unvollendet, dennoch bereits einen wesentlichen Unterschied zwischen den eben genannten Muskeln einerseits und den willkürlich beweglichen Muskeln andererseits documentiren. Creatin und Milchsäure, welche in diesen vorhanden sind, fehlen in jenen. Dagegen ist Lecin, welches in diesen fehlt, in jenen vorhanden.

Derselbe spricht über eine von ihm, in Gemeinschaft mit Hrn. Wislicenus angestellte Untersuchung der Gänge-Galle, der zufolge sich dieselbe in ihrer chemischen Zusammenfassung von der Rinder-Galle wesentlich unterscheidet. Während z. B. die letztere als charakteristische Hauptbestandtheile die Natron-Salze der Glykolsäure und Taurocholsäure enthält, während also dort Glykhol und Laurin an Cholsäure gebunden sind, tritt bei der Gänge-Galle an Stelle der Cholsäure eine eigenenthümliche, nach der Formel C²⁴H⁴⁴O⁸ zusammengesetzte Säure auf.

Sitzung vom 13. August.
 Herr Professor Selig spricht über eine neuerdings von ihm ausgeführte Arbeit, nämlich über die Darstellung einer neuen Gattung von Säuren, welche mit gewissen organischen Säuren vollständig gleiche Zusammenfassung haben. Durch Einwirkung von Monochlor-Essigsäure auf Kalium-Nitrobenzol wurde neben Chlor-Kalium zugleich eine Säure erhalten, welche hinsichtlich ihrer Bestandtheile mit der Nitrosäure identisch, demungeachtet aber von ganz anderem Charakter als diese z. B. flüchtig ist, und in der Wärme stark sauer riecht, während die Nitrosäure vollständig geruchlos bleibt. Der Vortragende giebt die rationale Formel dieser Säure an und bezeichnet dieselbe mit dem Namen Nitroacet-Säure. Ferner wurde durch anhaltendes Erhitzen einer Lösung von Monochlor-Essigsäure in überschüssiger Natriumhydrat-Lösung, neben einer großen Menge von Glykolsäure zugleich eine mit der Acetessigsäure in gleicher Weise zusammengesetzte, von dieser aber wiederum wesentlich verschiedene Säure gebildet, welche den Namen Para-Acetessigsäure erhalten hat.

Herr Prof. v. Schlechtendal zeigt eine lebende Wasserpflanze (Hydrilla verticillata) aus dem Dammschen See bei Stettin, welche, wie der Vortragende erläuterte, mit der in den Gewässern Englands wuchernden, dortin wahrscheinlich aus Nord-Amerika eingeschleppten Pflanze (Anacharis Alinastrum) verwandt ist, und welche bis nach Ostindien, Java und Neu-Holland vorkommt.
 Derselbe legt eine von Hrn. Dr. Hooper herausgegebene Flora der Galapagos-Inseln vor, welche nach Darwin's und Anderson's Sammlungen bearbeitet ist,

und, obwohl gewiß noch sehr unvollständig, dennoch bereits eine große Verschiedenheit zwischen den Pflanzen dieser Inseln und denen des benachbarten Continents bezeugt, eine Verschiedenheit, welche wahrscheinlich von dem Einfluß herrührt, den der kalte Peruanische Meeresstrom auf das Klima dieser Inselgruppe ausübt.
 Sitzung vom 22. October.

Herr Prof. Strayd spricht über die Maare der Gifel, welche derselbe im Laufe des vergangenen Herbstes besucht hat. Die Maare sind eigenthümliche, meist runde, theils mit Wasser erfüllte, theils trockene Vertiefungen, welche gewöhnlich in der Nähe vulkanischer Ausströme = Oeffnungen liegen, sich selbst aber als solche nicht erweisen. Sie befinden sich alle in den Schichten des Schiefer- und Grauwacken-Gebirges, welches die ganze Gifel zusammensetzt und ihre Seitenwände zeigen die Gesteine desselben entweder allein, oder von einigen Ablagerungen vulkanischer Auswürflinge und Aschen in einer Weise bedeckt, wie vorkommen in der Umgebung von Krateren, aber nicht an diesen selbst, vorkommen wegen. Da diese ausgeworfenen Massen zum größten Theile aus zerriebenem Schiefer und Grauwacken-Bruchstücken bestehen und die Quantität derselben sehr bedeutend ist, so müssen sehr ansehnliche Massen dieser Gesteine aus ihren Lagern fortgerissen worden sein. Wenn wir nun keine Ursache haben anzunehmen, daß einerseits die Schieferflächen in große Tiefs fortsetzen, andererseits auch nicht erwarten dürfen, daß die losgerissenen Bruchstücke von sehr vielen verschiedenen Orten herbeigehört hätten, so ist es wahrscheinlich, daß in geringer Tiefe unter der Oberfläche durch die Entfernung dieser ansehnlichen Gesteinmassen Höhlungen gebildet worden sind. Wurden diese Höhlungen zu weit, um ihre Decke noch zu tragen, so mußten sie einstürzen und die Folge solcher Einstürze ist die Bildung der Maare. Maare sind daher nichts als Erdhöle.

Herr Prof. v. Schlechtendal legt eine Reihe von sogenannten Wühlbildungen vor, welche auf den Blättern vieler Holzpflanzen angetroffen werden, die Gattungen Taphria, Erineum und Phylloerium. Während man diese Wühlungen jetzt als fränkische Haarbildungen betrachtet, hat neuerdings Hr. Dr. Amling in Prag die sichere Beobachtung gemacht, daß Acarus-Arten die Ursache derselben sind, was er durch Herausgabe einer eigenen Schrift näher nachweisen wird.

Hierauf Bezug nehmend spricht Hr. Prof. Welfer über das Vorkommen von Acaris im thierischen Organismus, und erwähnt unter Anderm einer Untersuchung von Leudart über Acari, welche zufällig bei Abbruch einer Kirche in England, namentlich bei Oeffnung der unter der Kirche vorhandenen Särge, in zahlloser Menge angetroffen wurden. Die Untersuchung zeigte, daß sich unter diesen Milben drei verschiedene Arten befanden, und zwar dieselben drei Arten, welche früher von G. Halling in Weichseljöhnen entdeckt waren. Möglich ist es, daß diese Acari die Ursache der Weichselkopf-Krankheit sind: gegenwärtig kann solches eben nur als Muthmaßung hingestellt werden.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 18. November 1859.

Die unverheiratete Wittkame Kleine aus Brachstedt, 22 Jahr alt, evangelisch und bereits wegen Diebstahls und Unterschlagung bestraft, kam am 21. October cr. zu der Handarbeiterin Beißler, welche die Arbeit bestrafte, kam am 21. October cr. 2 1/2 Sgr. mit der Bitte, dafür etwas zum Mittagbrod zu kaufen und zu kochen, während die Beißler auf Arbeit gehen wollte. Anstatt dies jedoch zu thun, verbrauchte sie das Geld für sich und nahm noch einen der Beißler gehörigen Arbeitserker, der in der Stube hing, mit. Wegen dieser Unterschlagung und dieses Diebstahls im Rückfalle wurde sie zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Der Hausknecht Friedrich Carl Lohmann von hier hatte am 10. November cr. seinem Dienstherrn, Kaufmann Fiedler, circa 4 Rthl. und außerdem eine Partie Räucherkerzen entwendet. Er ist der That gefähig und wird zu 3 Monaten Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Das Schulmädchen Clara Beese von hier, 14 Jahr alt, machte bis vor Kurzem bei dem Fräulein Caroline Sockel hier die Aufwartung und erhielt hierfür, insbesondere bis Ostern, 2 1/2 Sgr. wöchentlich. Eines Tages Ende März befand sie sich zufällig allein in der Sockel'schen Wohnung, benutzte die Gelegenheit, daß der Gaschrank und Geldkasten offen stand, und nahm daraus einen 25 Thalerschein und 28 Thaler Geld in verschiedenen Münzsorten. Das Geld verwendete sie theilweise, theils verschenkte sie es in kleinen Beträgen an zwei verschiedene Frauen, denen sie angedeutet, daß sie es aus ihrer Sparbüchse entnommen, oder von ihrer Großmutter erhalten habe. Deshalb blieb auch der Diebstahl so lange unentdeckt. Später legte sie nochmals ein offenes Geständniß ihrer That ab, welches mit den Angaben der Begehrenden, Fräulein Sockel, übereinstimmte. Sie wurde deshalb mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 18. bis 19. November.
Kronprinz. Hr. Gutbef. Kallenbach a. Nöb. Die Hrn. Rittergutsbes. Frhr. v. Reitzenstein a. München, Seibert m. Frau a. Altenhof. Hr. Banquier Michaelsohn a. London. Die Hrn. Kauf. Krasenbach a. Wogdöb., Steidter a. Berlin. Hr. Rent. Weg a. Weimar.
Stadt Zürich. Hr. Stud. Douglas a. Acherleben. Hr. Fabrik. Bergmann a. Nöbel. Die Hrn. Kauf. Heisch a. Frankfurt a. M., Seefeld a. Wogdöb., Wemert a. Braunschweig, Schöber a. Forstheim, Gauer a. Breslau.
Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Penner a. Schwelm, Schloss a. Hamburg, Dellig a. Grell, Bauchon a. Gberfeld, Frank a. Erfurt, Raffnsky a. Schwed. Hr. Lechn. Brobmann a. Mähleim a. Mh. Hr. Güntens-Dir. Kemmig a. Rosenthalen. Hr. Rittergutsbes. v. Dypel a. Mita.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Albica a. Berlin, de Ruver a. Paris, Brand a. Dresden, Rißemann a. Gberfeld, Hr. Rent. Dörberger a. Sarburg. Die Hrn. Fabrik. Burthart a. Gildesheim, Pflug a. Hamburg. Hr. Lednerer Mancke a. Berlin. Hr. Delon. Gagner a. Heisenbach.
Stadt Hamburg. Hr. Sal.-Dir. Wappler a. Artern. Die Hrn. Kauf. Wehrle u. Gröte a. Berlin, Wilmann a. Oertrischen, Culner a. Wogdöb. Hr. Pastor Steiger a. Dergebra. Hr. Stadtrat Berner a. Nordhausen. Hr. Fabrikbes. Betermann a. Dortmund. Die Hrn. Gutbef. Beste a. Halberstadt, Ringer a. Breslau.
Goldne Kugel. Die Hrn. Kauf. Welsch, Frank, Blauje, Bernlein u. Bernthal a. Wogdöb., Fißau u. Schmidt a. Leipzig, Schwarzkopf u. Bonfat a. Brotterode, Sommer a. Greiz.
Hötel zur Eisenbahn. Hr. Major a. D. v. Unser a. Berlin. Freiin v. Rostkoffsky a. Hamburg. Hr. Lechn. Höpfer a. Langenmünde. Die Hrn. Kauf. Joffe a. Bremen, Jensch a. Dedenburg. Die Hrn. Fabrik. Döring a. Köln, Schnabel a. Düsseldorf. Hr. Rent. Thälheim u. Hr. Partik. Franke a. Dresden. Hr. Mechan. Schmußl a. Berlin.
Preussischer Hof. Hr. Postsec. Bächner a. Stolberg. Hr. Gutbef. Sameplebe a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Badmann a. Wogdöb., Herold a. Grauberg.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 18. November. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|---------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|--------------|
| Luftdruck . . . | 338,77 Par. L. | 339,80 Par. L. | 340,54 Par. L. | 339,70 Par. L. | |
| Dunndruck . . . | 1,81 Par. L. | 1,84 Par. L. | 1,72 Par. L. | 1,79 Par. L. | |
| Rel. Feuchtigk. . . | 96 pCt. | 88 pCt. | 93 pCt. | 92 pCt. | |
| Luftwärme . . . | — 0,8 C. Rm. | 0,9 C. Rm. | — 0,8 C. Rm. | — 0,2 C. Rm. | |

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 18. November 1859 Vormittags 9 Uhr.
Ueber das Vermögen des Getreidehändlers
Gottlob Leberecht Waegold hier ist der
kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren
eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung
auf den 18. Mai d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
der Kaufmann **Carl Deichmann** hier be-
stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners
werden aufgefordert, in dem
auf den 8. December d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Balcke im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch,
Zimmer Nr. 8, anderaunten Termine die Er-
klärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung
des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner et-
was an Geld, Papieren oder anderen Sachen in
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
30. Decbr. d. J. einschließlich dem Gericht oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und
Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
ebendahin ihrer etwaigen Rechte,
ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pandinhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben
von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken
nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig
sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-
recht bis zum 30. December d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-
den und demnächst zur Prüfung der sämtlichen
Forderungen, so wie nach Befinden zur
Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 14. Januar 1860 Vormittags 10 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Balcke im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch,
Zimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden
die Rechtsanwälte **Fritsch, Wilke,
Niemer, Goedecke, Schede, v. Die-
ren, Fiebiger** und **Seeligmüller** zu
Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 15. November 1859 Vormittags 8 Uhr.
Ueber das Vermögen des Köpfermeisters
Carl Friedrich Wilhelm Herz hier
ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Ver-
fahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
der Auktions-Commissar **Ciste** hier bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden
aufgefordert, in dem auf
den 5. December d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Balcke im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch,
Zimmer Nr. 8, anderaunten Termine die Er-
klärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung
des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner et-
was an Geld, Papieren oder anderen Sachen
in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche
ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts
an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen,
vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis
zum 15. December d. J. einschließlich dem Ge-
richt oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu

machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen
Rechte, ebendahin zur Konkursmasse ab-
zuliefern. Pandinhaber und andere mit den-
selben gleichberechtigte Gläubiger des Gemein-
schuldners haben von den in ihrem Besitz be-
findlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig
sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-
recht bis zum 15. December d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden
und demnächst zur Prüfung der sämtlichen,
innerhalb der gedachten Frist angemeldeten For-
forderungen

auf den 22. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Balcke im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8,
zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bes-
tellen und zu den Akten anzeigen. Denjeni-
gen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt,
werden die Rechtsanwälte **v. Dieren, Wil-
ke, Niemer, Fritsch, Goedecke, Schede,
Fiebiger** und **Seeligmüller** zu Sach-
waltern vorgeschlagen.

500, 1200, 2-15,000 *Rp* sind auf gute
Hypothek auszuleihen durch
Goedecke, Justizrath.

Der zum Verkauf des **Kinaer'schen** Gutes
zu Pressen anderaunten Termin wird aufge-
hoben.

Eilenburg, den 18. Novbr. 1859.
Der Rechtsanwalt
Sauerweig.

Ein in frequenter Lage befindliches Dach-
haus mit schönem Verkaufs-Laden ist sofort
aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Ran-
nische Straße Nr. 9, 2 Tr.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in der gr. Ulrichstr. belegenes, 2 Ver-
kaufsladen, 10 Stuben, 10 Kammern, Küchen,
großen Keller- und Bodenraum, so wie auch
Hofraum enthaltendes Haus, welches einen
Miethsertrag von 375 *Rp* gewährt, ist für den
festen Preis von 5600 *Rp* mit 1000-1500 *Rp*
Anzahlung zu verkaufen. Statt baaren Geldes
werden auch Hypothekensforderungen oder son-
stige werthvolle Papiere an Zahlungsstatt an-
genommen. Näheres beim Besitzer Spiegelgasse
Nr. 7, 1 Tr. hoch rechts.



Druckbau dagen, Respirator

empfiehlt
F. Hellwig.

Feinste Stickscheerchen bei
F. Hellwig, Barfüßerstraße Nr. 9.
Dulle bei **Ernst Voigt.**

Einige **Mühlen** mit sehr guter Wasser-
kraft und in besserer Maßlage, mit 7 bis 30
Morgen Feld und sämtlich mit guten Gebäu-
den, können unter sehr vortheilhaften Bedin-
gungen zum Verkauf nachgewiesen werden durch
C. Th. Esche in Porbitz bei Dürrenberg.

Gasthöfe in Städten und auf dem
Lande, sowie eine sehr rentable **Bäckerei**
weist zum Verkauf nach **C. Th. Esche** in
Porbitz bei Dürrenberg.

Ein gut empfohlener Verwalter in gesetzten
Jahren und mit dem Rechnungswesen vertraut,
findet zum Neuen Jahre Stellung auf dem
Rittergute **Burgscheidungen** b. Laucha a/ll.

Offene Stelle. In eine hiesige Manu-
facturwaaren-Handlung wird für Comtoir und
Reifen u. s. w. ein Commis mit den erforder-
lichen Kenntnissen und Eigenschaften verlangt.
Auftrag: **U. Luderik** in Leipzig, Kl. Flei-
schergasse Nr. 23.

Ein junger gut empf. Commis wünscht in
einem Banquier-Geschäft oder bedeut. Com-
ptoir als Volontair placirt zu sein.

Gefäll. Offerten erbittet man unter Chiffre
P. E. 4. poste rest. Halle.

Für Spiritus-Brennereien.
Ein ganz neues, entschieden zuverlässiges,
billiges und stets in zwei Stunden — ohne
Malz — leicht herzustellendes, 2 bis 4 Wochen
haltbares

Gährnngsmittel für Brennereien,
bei Kartoffeln, Getreide, Rüben oder
Melasse gleich anwendbar, wodurch man es
in der Gewalt hat allen Zuderstoff vollständig
aufzulösen (zu vergähren) und diejenige höchste
Spiritus-Ausbeute zu erzielen, welche über-
haupt dem Gehalte der verzuickerten Mäiße
angemessen erzielt werden kann, ertheilt für ein
Honorar von 15 Thlr. Dr. Cour. = 15 Ru-
bel Silber = 5 Dukaten = 30 Fl. = 60 Francs
Das landwirthschaftliche und technische Industrie-
Comtoir (Wilhelm Schiller & Comp.) in Freibstadt,
preuss. Schlesien. — (Dasselbe verleiht sein
Geschäftsprogramm, welches Erwerbsquellen
für Reiche, Bemittelte u. Unbemittelte
nachweist, auf portofreies Verlangen franco.)

C. R. Flemming, Rannische Straße 9,

empfiehlt sein wohlfortirtes Lager der bes-
ten engl. **Stahlfedern, Federhal-
ter, Bleistifte, Siegelack, Feder-
kasten, Schreibbücher,** wie alle
andere Schreibmaterialien zum billigsten
Preise.

Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

4 bis 5000 Thlr.
find im Ganzen oder in einzelnen Posten aus-
zuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

Schaaf-Verkauf.

100 Stück Hammel, wollreich und schwer,
verkauft das Amt Beesen bei Halle.

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist soeben erschienen:
Elemente der Mechanik und Maschinenlehre.

Für
technische Lehranstalten und zum Selbststudium

von
Dr. W. Schrader,

Director der Provinzial-Gewerbeschule in Halle,
Mit 269 Holzschnitten. 1r Theil. (Geomechanik.)
gr. 8. Eleg. geb. Preis 1 *Rp* 25 *Sgr.*

Obiges Werk behandelt die Mechanik u. d. Anwendung derselben auf Bauconstru-
tion u. auf Maschinenbau in elementar-mathematischer Methode. Durch eine sorgfältige, bis ins Einzelne gehende Eintheilung des
Stoffes u. durch eine grosse Zahl von Übungsaufgaben, die mit den Resultatangaben versehen sind, eignet
es sich ganz besonders, als Leitfaden bei dem Unterricht in technischen Lehranstalten zum Grunde gelegt
zu werden.

Aber auch für Solche, die keine Gelegenheit haben, einen mündlichen Unterricht in der Mechanik zu
genossen, aber die gewöhnlichen elementar-mathematischen Kenntnisse schon besitzen, kann das Buch sehr
nützlich werden, indem die scharfe Sonderung der vorgetragenen Lehren und das gleichmässige Fortschrei-
ten vom Leichtem zum Schwereren das Selbststudium wesentlich erleichtern und die vielen Aufgaben hinrei-
chenden Stoff zur Selbstthätigkeit geben.

Der 2te Theil erscheint Ostern 1860.

Brüner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Jg und 2 $\frac{1}{2}$ Jg und in Weinflaschen à N° 1. — ächt bei **Carl Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Respirator bei **Louis Kühne.**

Sehr gute Kocherbsen sind zu verkaufen in Diemitz bei **Serold.**

Geingekehrt vom Rhein, Lade ich meine Kunden ein, Meine werthen — zu kosten den Wein. Wein? — wie soll er heißen? Dort nennt man ihn Rüdesheimer 1859r Federweiser.

Die Weinhandlung von **J. Grün.**

Von Cigaretten-Abfall in schöner beliebter Qualität aus der Fabrik der Herren **J. C. Frey & Schurig** in Bremen habe ich den alleinigen Verkauf übernommen und offerire davon zum Fabrikpreis in $\frac{1}{4}$ U. Paqueten à 4 u. 5 Jg das Pfund.

Ferdin. Stahlschmidt, Wein- und Cigaretten-Handlung.

Von heute ab täglich frische Pfann- und Spritzkuchen in der Conditorei von **Otto Meyer.**

Bitterfelder Solaröl, doppelt rectificirt, à Quart 7 Jg incl. Flasche, bei mehreren Quarten und bei Einrn. billiger, empfehlen

Leop. Kübling, gr. Steinstr. Nr. 73, Markt Nr. 15. **Louis Neufner**, kleine Ulrichstr. Nr. 9.

Anzeige.

Nach freundlichem Uebereinkommen scheid heute der Buchhalter **S. Wolf** aus meinem Geschäft.

Gleichzeit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes wie zuvor fortsetze.

Halle, den 18. Novbr. 1859.

Wittve **Bertha Döttcher.**

Bekanntmachung.

1—5 Thlr. über Werth der Gegenstände, welche von unseren Weiden-Anlagen gestohlen sind, zahlen wir demjenigen, wer uns solche Diebe namhaft macht.

Halle, im November 1859.

Die Gebr. **Glisch.**

Theilnehmer: Gesuch zu einem Mühlengeschäft.

Für ein größeres, nach dem neuesten und vortheilhaftesten System eingerichtetes Mühlen-geschäft wird unter günstigen Bedingungen und einem entsprechenden, aber sehr mäßigen Capital ein Theilnehmer gesucht. Näheres darüber ertheilt Herr Mühlenbaumeister

Kühl in Halle.

Ein Kartenmaler, der das Marmoriren gründlich versteht, findet eine gute dauernde Anstellung in der Kartensabrik **L. Heidborn** in Stralsund, wenn er sich bald schriftlich meldet.

Auf dem von **Krause'schen** Rittergute **Wendleben** bei Frankenhäusen stehen

- 1 Paar eingefahrene 4jährige Wagenpferde,
- 2 — jährige Fuchsstuten (Reitpferde),
- 3 junge Holländer Bullen, und
- 4 überzählige Ackerpferde

zum Verkauf. **von Krause'sche** Gutsverwaltung. **W. Heinemann.**

Ein Deconom, 29 Jahr alt, sucht ein Unterkommen auf einem kleinen Gute, wobei weniger auf Gehalt gesehen wird, als vielmehr überhaupt thätig zu sein. Gefällige Adressen werden unter **F. S. 7.** durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ziehung am 30. November.

Badische fl. 35 Loose

Ziehung am 1. December.

Gewinne:

fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine.

Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000, 1500, 1000 etc. etc.

Loose, sowie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten Preisen geliefert. Verlosungspläne sind gratis zu haben und werden franco überschickt.

Man beliebe sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effecten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Vorläufiger Schluß der gr. Wein-Auction.

Montag den 21. d. M. Vormitt. 10 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tag gr. Ulrichstr. Nr. 18 Fortsetzung und Schluß der Auction von sehr guten rothen und weißen Flaschenweinen der Herren **C. G. Fritsch & Co. Brandt**, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Unterricht in der Stenographie

nach einem von mir erfundenen Systeme

ertheile ich vom 1. December d. J. ab Steinweg Nr. 35. Diese Schnellchrift, welche circa 6 Mal kürzer ist als die Currenschrift, kann in 2—3 Stunden gründlich erlernt und nach 8. bis 14tägiger Übung schon mit Nutzen angewandt werden. Halle, den 17. November 1859. **Wilhelm Felsch.**

A. Berger, Brüderstraße Nr. 13,

hält sein Lager von Gut Fecons in allen Neuheiten bestens empfohlen; auch werden alle Arten Putzarbeit auf das Solideste und Prompteste ausgeführt.

Die Tapeten-Fabrik von J. J. Schwabe empfiehlt ihr neu assortirtes **Bouleaux-Lager.**

1857r Rheinweine.

Eine bedeutende renommirte sehr reelle Weinhandlung zu Budesheim bei Bingen am Rhein, welche selbst große Weinberge besitzt, hat mir ihre Agenturgeschäfte übertragen, und so empfehle ich denn hiermit die Firma

C. A. Koch in Budesheim

mit dem Bemerken, daß die weißen und rothen Rheinweine, meist eigener Erzeugung, durchaus vorzüglich und beispieslos billig sind.

Ich verkaufe klar abgejogen in Gebinden und auf Flaschen ab Bingen, halte auch von den gangbarsten Sorten Lager.

Geneigte Aufträge nehme ich gern entgegen und besorge dieselben prompt.

C. F. Baentsch.

Nur für den Winter.

Schmeerstraße Nr. 10 sind jetzt 200 Damenjacken vorräthig von jeder Art; die größte Damenjacke von 1 R^{p} — 3 R^{p} , Kinderjacken von 15 Jg — 1 R^{p} 15 Jg ; schwarze Tuch- und Thibetmäntel von 4 R^{p} an. Trotz der billig gestellten Preise sind meine Jacken und Mäntel nicht so leicht gearbeitet wie Ladenarbeit. Meine Waare ist gut genäht und verfertigt vom Schneidermeister **Schmul**, Schmeerstraße Nr. 10.

Ein Gelegenheitskauf, was nicht immer trifft!

Eine große Partie Harburger Gummischuhe, für Herren à Paar 22 Jg 6 R , für Damen 18 Jg 9 R , für Kinder von 12 Jg 6 R bis 17 Jg ; gute Kind- und Kalblederschuhe, modern und gut gearbeitet, à Paar 1 R^{p} 22 Jg 6 R , Schmeerstraße Nr. 10 im früheren Laden des Herrn **Reiling.**

Im Verlage von **Eduard Trewendt** in Breslau erschien so eben und ist in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon** in Halle eingetroffen:

Der Preussische Rechts-Anwalt,

oder praktisches Handbuch für Geschäftsmänner und Kapitalisten, namentlich Kaufleute, Fabrikanten, Apotheker, Handelsleute, Professionisten und Hausbesitzer bei Einziehung ihrer Forderungen im gerichtlichen Wege unter Berücksichtigung aller bis zum Jahre 1858 ergangenen Gesetze und Entscheidungen, insbesondere auch der neuen Concurs-Ordnung nebst mehr als 50 Formularen zu allerlei Klagen, Executions- und Arrestgesuchen, Schriften im Concourse u. s. w.

Fünfte neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Gr. 8. 5 Bogen. Brosch. Preis $\frac{7}{2}$ Sgr.

Diese neue Auflage der nun bereits in den weitesten Kreisen verbreiteten Schrift ist vollständig neu bearbeitet worden. Es ist nicht der Zweck des Buches, eine Darstellung des gesamten preussischen Civilprocesses zu geben, sondern es will nur dem Geschäftsmanne die Möglichkeit gewähren, die gewöhnlich vorkommenden Geschäftsclauseln selbst anzuerkennen und zu verfolgen und seine Forderungen überhaupt in den verschiedenen Fällen vor Gericht geltend zu machen. Es ist Alles weggelassen, was sich nicht auf die Verfolgung vermögensrechtlicher Ansprüche bezieht und unter letzteren ist wieder denjenigen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, welche sich auf den Geschäftsverkehr beziehen. Alle bis Anfang des Jahres 1858 ergangenen Gesetze sind gewissenhaft benutzt und die Darstellung selbst wie die zahlreichen Formulare werden Genauigkeit und Zuverlässigkeit nicht vermessen lassen.

1000, 2000, 3000 und 4000 R^{p} sind auf Wechsel und Cession auszuleihen neue Promessen Nr. 8 bei **Nicolas.**

300 R^{p} Kindergeelder sind durch mich, den **Barbierhörn Ruffer**, Trödel Nr. 5, auszuleihen.

Zum 1. Januar l. J. findet ein zweiter Verwalter Stellung. Offerten unter der Chiffre **X.** befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einen neuen birtenen Kleidersekretär verkauft **Ober-Steinhof** Nr. 10.

Trocknes Eichen-Brennholz, in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Klaf. zu wesentlich herabgesetztem Preise bei **J. G. Mann.**

Mein Lager der besten und billigsten Schreibmaterialien, Schiefertafeln, Schiefertische, Bilderbogen, Bilderbücher, Schreibbücher, in Quartform à Duk. v. 5 1/2, Schulmappen gefüllt mit 1 Schreibbuch, 1 Notizbuch, 12 Stahlfedern, 12 Zuckertafeln, 1 Bleifeder, 1 Federhalter, 1 Lineal, 1 Schiefer à 6 1/2, Federkasten gefüllt mit vollständigen Schreibmaterialien à 2 1/2 1/2, Papeterien v. 2 1/2 an, Schreib-, Brief-, u. bunten Papieren, Cigaretten, Geschäftsschemas, Rechnungen 48—144 Stück 7 1/2 1/2, Adress- u. Visitenkarten à 100 Stück 20 1/2 empfiehlt **L. Rosenberg**, Steindruckerei u. Papierhandlung, fl. Steinstr. 4 im Laden

Am 30. November und 1. December 1859.

Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

Haupt-Gewinne des Badischen Anlehens sind: 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5,000, 58 mal fl. 4,000, 366 mal fl. 2,000, 1944 mal fl. 1,000, 1770 mal fl. 250.

Diejenigen d. Kurhessischen Anlehens sind: Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000 u.

Jedes Obligationsloos der vorerwähnten Anlehen muß einen Gewinn erhalten. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen direct zu richten an **Stirn & Greim, Bank- u. Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a. M., Zeil 33.**

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, Gemisch geprüft und bestens empfohlen
von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtspräsident Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeipräsident und Medicinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATHONA

oder feinste flüssige Toiletteseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 22 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und exprobt als beste Toiletteseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 6 1/2 das kleine und 12 1/2 das große Glas; Mailändischer Haarbalsam zu 9 1/2 und 15 1/2, Eau de Mille fleurs zu 5 1/2 und 10 1/2, Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 1/2, 8 1/2 und 16 1/2, Extrait d'Eau de Cologne triple von vorzüglicher Qualität zu 10 1/2 und 5 1/2 das Glas; Anadoli oder orientalische Zahnräumungsmasse in Gläsern zu 10 1/2 und in Schachteln zu 6 1/2 und zu 3 1/2, Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 1/2 und 12 1/2 das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 1/2 für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmhold & Comp., Leipzigerstr. 109.**

Der ausschließlich für den medicinischen Gebrauch auf den Lofoden-Inseln zubereitete, von **Dr. L. J. de Jongh in S'Hage** Gemisch untersucht, rein, ungemischte

Dorsch-Leberthran, à Flasche 20 1/2,

wird einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.
Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

Gummischuhe. Prima-Qualität.

Herrenschuh 1 1/2, Damenschuh 22 1/2, 6 1/2, Knabenschuh 25 1/2, Kinderschuh 15 1/2, bei

Hermann Rüffer,
große Steinstraße Nr. 67.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Verlässiger Rechenknecht nach dem neuen Preuß. Gewicht in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Ein- und Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen. Bearbeitet von **Martin Müller.** 4. Auflage. Preis 10 Sgr.

Schroedel & Simon in Halle.

H. Herrmann, Kürschnermeister,

große Klausstraße Nr. 1, vis à vis der „Stadt Zürich“, empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager in Pelzfachen, als: Reispelze, Bourauffe, Saus- und russische Pelze, Damenjacken, Muffen, Kragen und Mantelsetten, Fußsäcke und Fußkörbe, Teppiche. Reparaturen und Bestellungen werden sauber und schnell ausgeführt zu den billigsten Preisen.

Wagen-Planen, 6 Ellen und 4 1/2 Elle breit, gänzlich ohne Naht und jeder beliebigen Länge von Segeltuch und starker Leinwand, sowie **Getreidesäcke** und **Packleinen** empfiehlt

F. G. Demuth,
Neuhäuser 4.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von Herren- und Damen-Handschuhen in Glacé, Waschleder, Buckskin, Seide und Baumwolle; ferner sein Lager feiner Herren-Gravatten, Schlipse und Ballbinden in den neuesten Façons; Herrentüchern und Shawls, sowie feine Seifen, Posenträger, Kniebänder, Pagen, Kindergürtel und alle in dieses Fach schlagende Artikel zu reellen Preisen.

L. Bergfeld, Handschuhfabrikant, gr. Ulrichsstr. 50.

Alle Sorten Handschuhe werden sauber gewaschen und gefärbt bei **L. Bergfeld.**
Eine Schlachte-Rub ist zu verkaufen in Lettin Nr. 5. **Gummi-Schuhe reparirt Halbe, gr. Ulrichsstr. Nr. 22.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Mein reichhaltiges Cigarrenlager, bestehend in 80 Sorten, im Preise von 5—80 1/2 empfehle ich einem geehrten Publikum zur freundlichen Beachtung, und stehe mit Proben nach auswärtig gern zu Diensten. Besonders mache ich auf eine feine gut abgelagerte **Ambalema** zu 10 1/2 pr. Mille aufmerksam.

Alte Varinasblätter à 12 1/2 1/2, Rollen-Varinas à 17 1/2—20 1/2
bei **Hermann Reussner,**
Strohhof, Herrenstr. Nr. 10.

Feinstes **Jagd- und Scheibepulver**, alle Nummern **Schrot, Zündhütchen u. Ladepfropfen** bei **Hermann Reussner,**
Strohhof, Herrenstr. Nr. 10.

Großkörmiges **Spreng- und Minenpulver** in 1, 2 und 5 lb Paqueten, à 18 1/2 1/2, bei **Hermann Reussner,**
Strohhof, Herrenstr. Nr. 10.

Eine größere Partie sehr guter eingemachter **Gurken** hat billigst abzugeben **Hermann Reussner,**
Strohhof, Herrenstr. Nr. 10.

Neue Sendung von **Lüneburger Flach** und **Werk** empfing **Sörbig, Heinrich Rutscher.**

Hampelmänner eigener Fabrik, feine und ordinaire, empfiehlt **H. Senning, Glauch, Kirche Nr. 11.**

Empfehle hiermit eine große Auswahl von wollenen Waaren, als: Schwalz, Herrenjacken und Damenspenzer; verschiedene Handschuhe, Filzschuhe à 12 1/2, amerikanische mit Pelz gefüttert à 17 1/2 1/2; Fanchon-Hauben in allen Arten, ebenfalls alles für Kinder, bei **Ph. Loewenthal, alter Markt Nr. 1.**

Rosenthal.

Sonnabend Abends **Pöckelfleisch** mit Meerrettig und Sauerkohl. **A. Reuter.**

Sonntag giebt **Gänsebraten, Beefsteak** mit Schmorkartoffeln und frische Pfannkuchen bei **A. Lehmann im Bier Keller.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am vergangenen Donnerstag Abends 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Auguste** geborene **Böttger**, von einem munterm Knaben zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an

Leop. Wege.
Alberstedt, am 19. Novbr. 1859.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend halb 9 Uhr entriß der bittere Tod nach kurzem Krankentage unsern einzig vielgeliebten Sohn **Eugo Laninger**, in einem Alter von 3 Jahren 9 Monaten 1 Woche. Diese traurige Nachricht zeigen wir hiermit allen Freunden an.

Halle a. d. S., den 19. November 1859.
Ehr. Laninger nebst Frau.

